

Kanton Schwyz
Bezirk Küssnacht



Öffentliche Auflage

Reglement über den Schutz der Natur- und Landschaftsobjekte

Stand: 22.04.2025

Impressum

Verfasser: Geni Widrig
Auftraggeber: Bezirk Küssnacht
Seeplatz 2/3
Postfach 176
6403 Küssnacht
www.kuessnacht.ch

Auftragnehmer: suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft
Theaterstrasse 15
6003 Luzern
www.suisseplan.ch

Datei: S:\LU-Projekte\15 SZ\61 Bezirk Küssnacht\04 SV\13 Nutzungsplan\40
oeffentliche Auflage\06 Reglement\Revision_Zonenplan_Landschaft_
Schutzreglement_oeA.docx

Änderungsverzeichnis

Datum	Projektstand
14.07.2022	Sitzungsentwurf 14. Juli 2022
16.03.2023	1. Vorprüfung Kanton
16.05.2024	Öffentliche Mitwirkung
22.04.2025	Öffentliche Auflage

Inhaltsverzeichnis

1	Zweck und Geltungsbereich	1
Art. 1	Zweck	1
Art. 2	Geltungsbereich	1
Art. 3	Planungsmittel	2
2	Allgemeine Bestimmungen	2
Art. 4	Umgebungsschutz	2
Art. 5	Bewilligungspflicht für Eingriffe an Schutzobjekten	2
Art. 6	Allgemeine Vorschriften	2
3	Sondervorschriften für einzelne Schutzobjekte	3
Art. 7	Naturschutzzone feucht, trocken und Amphibien	3
Art. 8	Wasserschutzzone	4
Art. 9	Hecke, Feld- und Ufergehölz	5
Art. 10	Trockenmauer	5
Art. 11	Baumreihe, Allee	5
Art. 12	Einzelbaum, Baumgruppe	6
Art. 13	Geotop	6
4	Vollzug	6
Art. 14	Zuständigkeit	6
Art. 15	Verletzung der Unterhaltspflicht	7
Art. 16	Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes	7
Art. 17	Ausnahme	7
Art. 18	Abgeltung und Bewirtschaftungsbeiträge	7
Art. 19	Neuaufnahme, Anpassung und Entlassung von Schutzobjekten	7
Art. 20	Ökologischer Ausgleich	8
5	Schlussbestimmungen	9
Art. 21	Strafbestimmungen	9
Art. 22	Rechtsmittel	9
Art. 23	Inkrafttreten	9

Verzeichnis der Schutzobjekte

Verzeichnis Naturschutzzone feucht	10
Verzeichnis Naturschutzzone trocken	12
Verzeichnis Naturschutzzone Amphibien	12
Verzeichnis Wasserschutzzone	12
Verzeichnis Hecke, Feld- und Ufergehölz	13
Verzeichnis Trockenmauer	15
Verzeichnis Baumreihe, Allee	16
Verzeichnis Einzelbaum, Baumgruppe	16
Verzeichnis Geotope	16

Die Bezirksgemeinde erlässt gestützt auf Art. 2.2 Abs. 1 Bst. c des Baureglements vom tt. Monat jjjj (BauR) und § 20 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes vom 14. Mai 1987 (PBG, SRSZ 400.100) sowie nachstehender Rechtsgrundlagen:

- a) Bundesgesetz über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 (RPG, SR 700)
- b) Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz vom 1. Juli 1966 (NHG, SR 451)
- c) Verordnung über den Natur- und Heimatschutz vom 16. Januar 1991
(NHV, SR 451.1)
- d) Verordnung über das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler vom 29. März 2017
(VBLN, SR 451.11)
- e) Gesetz über den Landschafts- und Naturschutz vom 24. September 1992
(Landschafts- und Naturschutzgesetz, LSG, SRSZ 721.110)
- f) Verordnung über Abgeltungen und Bewirtschaftungsbeiträge vom 9. Dezember 1992
(Abgeltungsverordnung, SRSZ 721.111)

folgendes Schutzreglement:

KOMMUNALES SCHUTZREGLEMENT

1 ZWECK UND GELTUNGSBEREICH

Art. 1 Zweck

Dieses Schutzreglement bezweckt die Erhaltung und Förderung der vielfältigen Lebensräume schützenswerter Tier- und Pflanzenarten sowie die Erhaltung und den Schutz der wertvollen Natur- und Landschaftsobjekte.

Art. 2 Geltungsbereich

Das Schutzreglement gilt für die auf dem Zonenplan Landschaft vom 22.04.2025 im Massstab 1:7'500 dargestellten Schutzobjekte:

- a) Naturschutzzone feucht [NF]
- b) Naturschutzzone trocken [NT]
- c) Naturschutzzone Amphibien [NA]
- d) Wasserschutzzone [WZ]
- e) Hecke, Feld- und Ufergehölz [HFU]
- f) Trockenmauer [TM]
- g) Baumreihe, Allee [BA]
- h) Einzelbaum, Baumgruppe [EB]
- i) Geotop [GT]

Art. 3 Planungsmittel

Planungsmittel nach diesem Schutzreglement sind:

- a) Schutzreglement und Verzeichnis der Schutzobjekte
- b) Zonenplan Landschaft vom 22.04.2025, Massstab 1:7'500

2 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**Art. 4 Umgebungsschutz**

Bauten, Anlagen und weitere Eingriffe in der unmittelbaren Umgebung der gemäss diesem Schutzreglement geschützten Objekte sind so zu gestalten, dass deren schutzwürdige Substanz nicht beeinträchtigt wird.

Art. 5 Bewilligungspflicht für Eingriffe an Schutzobjekten

- 1 Jegliche Eingriffe in Schutzobjekte gemäss Art. 2 bedürfen der Bewilligung der zuständigen Behörde; ausgenommen sind fachgerechte Unterhaltsarbeiten und zielführende Pflegeeingriffe.
- 2 Die zuständige Behörde kann zur Beurteilung von Eingriffen Sachverständige beiziehen und als Grundlage zur Beurteilung Gutachten erstellen lassen. Die Gebühren richten sich nach den Schlussbestimmungen im BauR.
- 3 Eine Bewilligung kann erteilt werden, wenn der Eingriff für den Erhalt oder die Aufwertung der Schutzobjekte notwendig ist oder ein überwiegendes Interesse nachgewiesen wird und das Schutzobjekt dadurch nicht nachhaltig und unwiederbringlich beeinträchtigt wird.
- 4 Bei einem bewilligten Eingriff sind Massnahmen zum bestmöglichen Schutz des Schutzobjektes zu treffen, ansonsten ist für die Wiederherstellung oder für angemessenen Ersatz zu sorgen.

Art. 6 Allgemeine Vorschriften

- 1 Für die Schutzobjekte sind nur Eingriffe gestattet, die dem Schutzzweck nicht entgegenstehen. Soweit es der Schutzzweck für die Schutzobjekte gemäss dieses Schutzreglements erfordert, sind Verbotstafeln, Abschränkungen und Einzäunungen anzubringen. Im Rahmen der nachfolgenden Bestimmungen ist die auf das Schutzbedürfnis angepasste Nutzung und Pflege (insbesondere die Bekämpfung von invasiven Neophyten und Problem-pflanzen gemäss Art. 58 Abs. 3 DZV) zu gewährleisten.
- 2 Untersagt sind insbesondere:
 - a) das Errichten und Ändern von Bauten und Anlagen aller Art, sofern damit dem Zweck der Schutzobjekte entgegengewirkt wird;
 - b) Geländeänderungen aller Art;
 - c) Ablagerungen jeglicher Materialien mit Ausnahme von Astmaterial der anfallenden Waldrandpflege, Lesesteinhaufen sowie Tristen zur Errichtung von Kleinstrukturen an geeigneten Stellen;
 - d) das Ansiedeln bzw. Aussetzen von standortfremden Pflanzen und Tieren;
 - e) das Aufforsten und Begradigen von Waldrändern;
 - f) das Biwakieren, Campieren und Zelten sowie das Überlassen von Standplätzen dafür;

- g) das Entfachen von Feuer, ausser an den bezeichneten Stellen oder im Rahmen der zulässigen landwirtschaftlichen Nutzung und Pflege;
 - h) das Stören, Fangen oder Töten von wild lebenden Tieren sowie das Beschädigen, Zerstören oder Wegnehmen von Eiern, Larven, Puppen, Nestern oder Brutstätten.
- 3 Die Ausübung der Jagd und Fischerei ist nach Massgabe der bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen gestattet.
- 4 Bei Schutzobjekten innerhalb einer Fruchtfolgefläche ist im Falle einer schweren Mangellage innerhalb eines Jahres wieder ein ortsüblicher Ertrag von für die Landesversorgung relevanten Zielkulturen (Raps, Kartoffeln, Getreide und Zuckerrüben) zu ermöglichen. Nach Beendigung der Mangellage sind beeinträchtigte Schutzobjekte innerhalb einer nützlichen Frist wieder in den ursprünglichen Zustand zu setzen oder Ersatz zu leisten.

3 SONDERVORSCHRIFTEN FÜR EINZELNE SCHUTZOBJEKTE

Art. 7 Naturschutzzone feucht, trocken und Amphibien

- 1 Die Naturschutzzonen sind in ihrer Eigenart als naturnahe Flächen, in ihrer Funktion als ausgezeichnete Lebensräume sowie in ihrer Qualität und Ausdehnung zu erhalten. Geschützt sind die Naturschutzzonen selbst wie auch die darin vorkommenden einheimischen Pflanzen und Tiere.
- 2 In den Naturschutzzonen sind Aktivitäten und Vorkehrungen, welche die Tier- und Pflanzenwelt gefährden können, untersagt. Ausnahmen sind die Bekämpfung von invasiven Neobiota oder Problempflanzen gemäss Art. 58 Abs. 3 DZV und Eingriffe für Aufwertungsmassnahmen. Neben den allgemeinen Zonenvorschriften gelten für die Naturschutzzonen folgende Nutzungsbeschränkungen:
- a) Weideverbot in den Naturschutzzonen feucht. In begründeten Fällen können im Bewirtschaftungsvertrag abweichende Regelungen getroffen werden;
 - b) höchstens einmalige Mahd der Streu- und Riedwiesen ab anfangs September bis Mitte März, in besonderen Fällen (z.B. Problempflanzen) ist ein zweiter Schnitt oder abweichende Schnittzeitpunkte in den Bewirtschaftungsverträgen festzuhalten;
das Schnittgut ist abzuführen oder gezielt als Triste oder Unterschlupf für Tierarten anzulegen;
 - c) der Schnittzeitpunkt der extensiv genutzten Magerwiesen richtet sich nach der Direktzahlungsverordnung vom 23. Oktober 2013 (DZV, SR 910.13) des Bundes;
 - d) Verbot der Vornahme von Meliorationen (Entwässerungen, Terrainveränderungen etc.) sowie Intensivierungen;
 - e) Bestehende Bauten und Anlagen zur Trinkwasserversorgung dürfen weiterhin genutzt und instandgehalten werden. Der Unterhalt ist dem Bezirk vorgängig zu melden und hat wenn möglich ausserhalb der Vegetationszeit zu erfolgen. Neue Wasserfassungen dürfen nur erstellt werden, sofern damit dem Zweck der Naturschutzzone nicht entgegengewirkt wird;
 - f) Verbot der Verwendung von Dünger, Pflanzenschutzmitteln und Giftstoffen;
 - g) Verbot von Sammeln oder Zerstören von wild wachsenden, einheimischen Pflanzen und Pilzen;
 - h) allgemeines Fahrverbot mit Ausnahme zur Nutzung und Pflege;
 - i) allgemeines Reitverbot ausserhalb der markierten Wege;
 - j) Verbot des Aussetzens von Fischen in der Naturschutzzone Amphibien.

- 3 Angrenzend beweidete Flächen sind gegenüber unbeweideten Naturschutzzonen abzufrieden. In der übrigen Zeit müssen die Flächen für Wildtiere passierbar sein.
- 4 Das Betreten der Naturschutzzonen ist während der Vegetationsperiode vom 1. März bis 15. November nur auf den markierten Wegen gestattet. Ausgenommen ist das Betreten für die Pflege und Unterhalt der Naturschutzzone, bestehender Bauten und Anlagen, des angrenzenden Waldes sowie für die Kontrolle der Naturschutzzonen durch die vom Bezirk bezeichneten Aufsichtsorgane. In der übrigen Zeit ist das Betreten mit der gebotenen Sorgfalt auf gemähten Flächen gestattet.
- 5 In der Naturschutzzone Amphibien ist zu gewährleisten, dass:
 - a) in direkter Umgebung des Gewässers geeignete Landlebensräume erhalten bleiben und, wo möglich, neu geschaffen werden (Steinhaufen, Asthaufen, Stehenlassen von Krautsäumen und Ufergehölzen);
 - b) die Gewässer nicht verlanden, ausser bei wechselfeuchten Standorten;
 - c) eine zu starke Beschattung verhindert wird;
 - d) die Amphibienwanderung möglich ist; Gefahren und Hindernisse sind so weit als möglich und mit geeigneten Massnahmen zu beseitigen.
- 6 Abweichungen von den in Art. 6 Abs. 2 und Art. 7 Abs. 2 formulierten Nutzungsbeschränkungen sind in Bewirtschaftungsverträgen festzuhalten. Dazu werden bei zusätzlichem Schnitt (für die Bekämpfung von Problempflanzen gemäss Art. 58 Abs. 3 DZV) und beweideten Flächen die Ansätze gemäss Art. 4 der Abgeltungsverordnung angewandt. Vorbehalten bleiben spezielle Vereinbarungen bei besonderen Standortverhältnissen (z.B. Schattelage, sehr nass) oder aussergewöhnlichen Witterungsverhältnissen in Absprache mit dem zuständigen kantonalen Amt.
- 7 Notwendige Pufferzonen werden im Rahmen der Bewirtschaftungsverträge vereinbart.

Art. 8 Wasserschutzzone

- 1 Die Wasserschutzzone bezweckt die Erhaltung und die Verbesserung eines natürlichen Seeuferzustandes sowie den Schutz der Seeufer- und Flachwasservegetation (Schilfgürtel, Seerosen, Wasserpflanzen etc.) und deren Tierwelt.
- 2 In dieser Zone sind ausserhalb von Schilfbeständen das Baden und das An- und Ablegen mit Wassersportgeräten (Stand Up Paddle etc.) sowie das Querfahren von und zum Ufer gestattet. Verboten ist das Stationieren sowie das Längsfahren entlang des Ufers mit Wasserfahrzeugen und -sportgeräten aller Art. Von diesem Verbot sind die Berufsfischerei, die Seepolizei und die Fischereiaufsicht ausgenommen.
- 3 Das Wassern, Anlegen und Stationieren von Schiffen, an den gemäss kantonalem Recht bewilligten Plätzen, sind gestattet.
- 4 Veränderungen des Seeufers sind untersagt. Davon ausgenommen sind Veränderungen aufgrund von Revitalisierungen.
- 5 Sind zum Schutz der Wasserschutzzone landseitige Pufferzonen erforderlich, können Schutzmassnahmen im Rahmen von Bewirtschaftungsverträgen vereinbart werden.

Art. 9 Hecke, Feld- und Ufergehölz

- 1 Hecken, Feld- und Ufergehölze sind aufgrund ihrer Bedeutung für Flora und Fauna sowie für das traditionelle Landschaftsbild in ihrer Artenvielfalt sowie ihrer Ausdehnung und Lage zu erhalten.
- 2 Periodische, selektive und abschnittsweise Rückschnitte zur Verjüngung und Auslichtung von Hecken, Feld- und Ufergehölzen auf maximal ein Drittel der Gesamtlänge (auf Stock setzen) sind während der Vegetationsruhe erlaubt. Die Rückschnitte müssen so erfolgen, dass der Aufwuchs in derselben Grösse gewährleistet bleibt und der biologische Wert nicht gemindert wird.
- 3 Abgehende Hecken, Feld- und Ufergehölze sind an gleicher Lage oder in nächster Umgebung durch Neupflanzungen von gleichen oder gleichwertigen standortgerechten Gehölzarten wiederherzustellen.
- 4 Das Beseitigen von geschützten Hecken, Feld- und Ufergehölzen erfordert eine Bewilligung der zuständigen Behörde gemäss Art. 5. Für die Bewilligungsfähigkeit wird eine Ausnahmesituation im Sinne von § 73 PBG vorausgesetzt. Die Bewilligung ist mit der Auflage für eine Ersatzpflanzung verbunden. Neue Hecken, Feld- oder Ufergehölze haben mindestens die Ausdehnung des zu ersetzenden Schutzobjekts aufzuweisen. Hecken, Feld- und Ufergehölze dürfen nur aus einheimischen und standortgerechten Gehölzarten bestehen.

Art. 10 Trockenmauer

- 1 Trockenmauern sind wegen ihrer Bedeutung für die Fauna und für das traditionelle Landschaftsbild in ihrer Ausdehnung und Lage zu erhalten.
- 2 Als Trockenmauern gelten lineare, aus Natursteinen aufgeschichtete Objekte mit einer Mindesthöhe von 0.5 m. Dabei sind die Fugen nicht vermörtelt bzw. wurde beim Bau grundsätzlich kein Beton verwendet. Vermörtelte Trockenmauern, welche bereits im Zonenplan Landschaft vom 28. August 2003, Massstab 1:7'500 geschützt waren, stehen weiterhin unter Schutz.
- 3 Periodische Unterhaltsarbeiten an Trockenmauern sind erforderlich. Sanierungen der Trockenmauern sind nur dann zulässig, wenn dies in der typischen Trockenbauweise mit angepassten Materialien und ohne Zugabe von Bindemitteln (Mörtel, Beton usw.) erfolgt.
- 4 Das Beseitigen von Trockenmauern erfordert eine Bewilligung der zuständigen Behörde gemäss Art. 5. Für die Bewilligungsfähigkeit wird eine Ausnahmesituation im Sinne von § 73 PBG vorausgesetzt. Die Bewilligung ist mit der Auflage für eine Ersatztrockenmauer verbunden. Die neue Trockenmauer hat mindestens die Ausdehnung des zu ersetzenden Schutzobjekts aufzuweisen.

Art. 11 Baumreihe, Allee

- 1 Geschützte Baumreihen und Alleen sind sowohl in ihrer Substanz, Erscheinungsform, Artenvielfalt als auch in ihrer Ausdehnung zu erhalten.
- 2 Sind Gutachten oder Erhaltungsmassnahmen für alte oder kranke, geschützte Baumreihen und Alleen erforderlich, kann der Bezirk diese Massnahmen mitfinanzieren. Ein entsprechendes Gesuch ist schriftlich und begründet an die zuständige Behörde einzureichen.
- 3 Abgehende Bäume aus geschützten Baumreihen und Alleen sind durch Neupflanzung gleichwertiger, einheimischer und standortgerechter Arten zu ersetzen.

- 4 Das Beseitigen von geschützten Baumreihen und Alleen erfordert eine Bewilligung der zuständigen Behörde gemäss Art. 5. Für die Bewilligungsfähigkeit wird eine Ausnahmesituation im Sinne von § 73 PBG vorausgesetzt. Die Bewilligung ist mit der Auflage für eine Ersatzpflanzung verbunden. Das neue Schutzobjekt hat mindestens die Ausdehnung des zu ersetzenden Schutzobjekts aufzuweisen und darf nur aus einheimischen und standortgerechten Gehölzarten bestehen.

Art. 12 Einzelbaum, Baumgruppe

- 1 Geschützte Einzelbäume und Baumgruppen sind sowohl in ihrer Substanz, Erscheinungsform, Artenvielfalt als auch in ihrer Ausdehnung zu erhalten.
- 2 Sind Gutachten oder Erhaltungsmassnahmen für alte oder kranke, geschützte Einzelbäume und Baumgruppen erforderlich, kann der Bezirk diese Massnahmen mitfinanzieren. Ein entsprechendes Gesuch ist schriftlich und begründet an die zuständige Behörde einzureichen.
- 3 Abgehende geschützte Einzelbäume und Baumgruppen sind durch Neupflanzungen durch Neupflanzung gleichwertiger, einheimischer und standortgerechter Arten zu ersetzen.
- 4 Das Beseitigen von geschützten Einzelbäumen und Baumgruppen erfordert eine Bewilligung der zuständigen Behörde gemäss Art. 5. Für die Bewilligungsfähigkeit wird eine Ausnahmesituation im Sinne von § 73 PBG vorausgesetzt. Die Bewilligung ist mit der Auflage für eine Ersatzpflanzung verbunden. Das neue Schutzobjekt darf nur aus einheimischen und standortgerechten Gehölzarten bestehen.

Art. 13 Geotop

Geotope sind als Zeitzeugen zu erhalten. Jegliche Massnahmen, die ihren Bestand, ihre Qualität, ihr Erscheinungsbild und ihre natürliche Weiterentwicklung beeinträchtigen, sind untersagt. Insbesondere dürfen Dolinen und Gletschermühlen/Strudellöcher nicht aufgefüllt werden und Erratische Blöcke/Findlinge sowie geologische Aufschlüsse sind an ihrem heutigen Standort zu belassen.

4 VOLLZUG

Art. 14 Zuständigkeit

- 1 Der Vollzug über die Einhaltung der Schutzziele der Schutzobjekte obliegt dem Bezirksrat. Mit der Kontrolle kann er Dritte beauftragen.
- 2 Der Bezirksrat sorgt für die nötige Kennzeichnung und Markierung der Schutzobjekte sowie eine zweckmässige Information von Grundeigentümerschaft, Bewirtschaftenden und Öffentlichkeit.
- 3 Die vom Bezirksrat bezeichnete Behörde kann neue Bewirtschaftungsverträge abschliessen sowie bestehende Verträge anpassen.

Art. 15 Verletzung der Unterhaltspflicht

Wird die notwendige und sachgerechte Nutzung und die erforderliche Pflege unterlassen, entfällt der Anspruch auf Bewirtschaftungsbeiträge und der Bezirksrat kann die notwendigen Arbeiten auf Kosten der Bewirtschaftenden durchführen lassen. Die Grundeigentümerschaft und Bewirtschaftenden sind vorgängig zu benachrichtigen und haben die Arbeiten zu dulden. Über die Verwendung des Schnittgutes entscheidet der Bezirksrat.

Art. 16 Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes

1 Wer ein Schutzobjekt nach Art. 2 dieses Schutzreglements beschädigt oder beeinträchtigt, wird durch den Bezirksrat zur Anzeige gebracht. Unabhängig von einem Strafverfahren kann die betreffende Person zusätzlich verpflichtet werden:

- a) die widerrechtlich getroffenen Massnahmen rückgängig zu machen;
- b) die Kosten zu übernehmen, die aus der Beseitigung des Schadens entstehen;
- c) angemessenen Ersatz zu leisten, wenn die Wiederherstellung nicht möglich ist;
- d) zu Unrecht bezogene Leistungen zurückzuerstatten.

2 Der Bezirksrat kann der pflichtigen Person eine angemessene Frist ansetzen und nach deren unbenütztem Ablauf die nötigen Arbeiten zur Behebung des vorschriftswidrigen Zustandes durch einen Dritten und auf Kosten der pflichtigen Person vornehmen lassen.

3 Die Wiederherstellungsmassnahmen sind von der Grundeigentümerschaft und von den Bewirtschaftenden zu dulden.

Art. 17 Ausnahme

Die zuständige Behörde kann Ausnahmen von diesem Schutzreglement bewilligen, wenn sie im Interesse des Schutzzweckes liegen oder wenn ausserordentliche Verhältnisse vorliegen und die Anwendung des Schutzzweckes nicht zumutbar ist. Der Schutzzweck des Schutzreglements darf nicht wesentlich beeinträchtigt werden.

Art. 18 Abgeltung und Bewirtschaftungsbeiträge

1 Kommt eine Massnahme aufgrund dieses Schutzreglements in ihrer Wirkung einer Enteignung gleich, haben die betroffenen Bewirtschaftenden Anspruch auf Entschädigung. Diese Abgeltungen werden mittels Bewirtschaftungsvertrag geregelt.

2 In den Bewirtschaftungsverträgen werden Schutzvorschriften sowie gestützt darauf einzelfallweise angeordnete Unterhalts- und Pflegemassnahmen festgehalten. Sofern keine Einigung zustande kommt, erlässt der Bezirksrat die erforderlichen Massnahmen mittels Verfügung.

3 Die Ausrichtung von Abgeltungen und Bewirtschaftungsbeiträgen richtet sich nach den Vorschriften des kantonalen Landschafts- und Naturschutzgesetzes sowie der Abgeltungsverordnung.

Art. 19 Neuaufnahme, Anpassung und Entlassung von Schutzobjekten

Die Neuaufnahme, Anpassung oder Entlassung eines Schutzobjektes kann nach Rücksprache mit dem Bezirksrat und unter Anhörung der Grundeigentümerschaft vom Bezirksrat beschlossen werden (im Rahmen des ordentlichen Verfahrens nach § 25 ff. PBG).

Art. 20 Ökologischer Ausgleich

- 1 Der Bezirksrat sorgt mit Bewirtschaftungs-, Pflege-, Gestaltungs- und Bepflanzungsmassnahmen für die Anlegung, den Erhalt und die Erneuerung von Objekten für den ökologischen Ausgleich gemäss Art. 18b Abs. 2 NHG innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebiets.
- 2 Als Objekte für den ökologischen Ausgleich gelten Landschaftselemente und Lebensräume mit naturnaher und standortgerechter Vegetation wie beispielsweise Bachläufe, Kleingewässer, gestufte Waldränder, Hecken, Feld- und Ufergehölze, Trockenmauern, Hochstamm-Feldobstbäume, Baumreihen, Alleen, extensiv und wenig intensiv genutzte Wiesen und extensiv genutzte Weiden sowie andere seltene oder bedrohte Lebensgemeinschaften.
- 3 Der Bezirk richtet für diese Ausgleichsobjekte Beiträge in Anlehnung an die kantonale Abgeltungsverordnung aus und schliesst zu diesem Zweck entsprechende Verträge im Sinne von Art. 18 ab.

5 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Art. 21 Strafbestimmungen

Widerhandlungen gegen dieses Schutzreglement oder gegen darauf gestützte Anordnungen werden mit Busse bestraft.

Art. 22 Rechtsmittel

Verfügungen, die in Anwendung der vorstehenden Bestimmungen erlassen werden, können nach Massgabe des Verwaltungsrechtspflegegesetz (VRP; SRSZ 234.110) angefochten werden.

Art. 23 Inkrafttreten

- 1 Dieses Schutzreglement bedarf der Annahme durch die Stimmberechtigten und der Genehmigung durch den Regierungsrat. Der Bezirksrat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.
- 2 Mit Inkrafttreten dieses Schutzreglements werden die Bestimmungen zu den Natur- und Landschaftsschutzobjekten im Baureglement des Bezirks Küssnacht vom 1. November 2006 aufgehoben.

An der Urnenabstimmung angenommen am

Der Bezirksammann

Der Landschreiber

Vom Regierungsrat mit Beschluss Nr. am genehmigt

Der Landammann

Der Staatsschreiber

Inkrafttreten

Verzeichnis der Schutzobjekte

Verzeichnis Naturschutzzone feucht

Objekt-Nr.	Flurname	Bedeutung	Parzellen	Fläche [a]	Lebensraumbeschrieb
NF01	Stadtwald	regional	2652	34	Kalk-Kleinseggenried (Caricion davallianae) mit Übergängen zu Sumpfdotterblumenwiese (Calthion)
NF02	Chappelmatt	regional	1621; 1622; 1623; 1978	103	Grossseggenried (Magnocaricion) mit Einschlüssen von Stillwasser-Röhricht (Phragmition)
NF03	Burghof	regional	1580; 1876	42	Auen-Weidengebüsch (Salicion eleagni) auf einer Insel
NF04	Hergisbühl; Küssnachter See	regional	1558; 1701	112	Landröhricht (Phalaridion) im Übergang zum Grossseggenried (Magnocaricion)
NF05	Küssnachter See; Rainhof	regional	3415; 3433; 3680; 3681; 3696	30	Grossseggenried (Magnocaricion) mit Übergängen zum Kalk-Kleinseggenried (Caricion davallianae) und der Feuchten Hochstaudenflur (Filipendulion)
NF06	Allmig	kommunal	2491; 2587	25	Subatlantische Zwergstrauchheide (Calluno-Genistion) in einer typischen Ausprägung
NF07	Haltikon	kommunal	2406; 2407	8	Ursprünglich Feuchte Hochstaudenflur (Filipendulion) vollständig mit Brombeeren überwuchert
NF08	Chliarni; Schwanden	kommunal	2448; 2471	6	Subatlantische Zwergstrauchheide (Calluno-Genistion) im Übergang zum Mitteleuropäischen Halbtrockenrasen (Mesobromion)
NF09	Chliarni	kommunal	2471	22	Subatlantischen Zwergstrauchheide (Calluno-Genistion)
NF10	Chüelochtobel; Hinter Tannbühl	kommunal	2367	17	Grossseggenried (Magnocaricion) im Übergang zur Feuchten Hochstaudenflur (Filipendulion), direkt angrenzend an Naturschutzzone innerhalb kant. Nutzungsplanung Chüelochtobel
NF11	Lippertschwil	kommunal	2379	2	Grossseggenried (Magnocaricion) im Übergang zur Sumpfdotterblumenwiese (Calthion)
NF12	Schönau; St. Martin	kommunal	2277; 2296	34	Grossseggenried (Magnocaricion) im Übergang zur Feuchten Hochstaudenflur (Filipendulion)
NF13	Chiemien; Fischerweid	kommunal	152; 165	41	Subatlantische Zwergstrauchheide (Calluno-Genistion)
NF14	Chiemerrüti	kommunal	228; 229; 59	29	Kalk-Kleinseggenried (Caricion davallianae) im Übergang zur Adlerfarnflur
NF15	Nüheim	kommunal	359; 360	9	Feuchten Hochstaudenflur (Filipendulion) im Übergang zur Adlerfarnflur in einer Waldrand-Einbuchtung mit einem grossen Bestand an Knabenkräutern (Dactylorhiza ssp.)
NF16	Rundum	kommunal	207	29	Sehr stark beeinträchtigtes artenarmes Kalk-Kleinseggenried (Caricion davallianae)
NF17	Bürglechsweid; Wissweid	regional	412; 413; 414; 416; 447	115	Mosaik aus Kalk-Kleinseggenrieden (Caricion davallianae), Kalkreichen Quellfluren (Cratoneurion) auf Kalktuff (Quellkalk), Subatlantischen Zwergstrauchheiden (Calluno-Genistion)
NF18	Bitzistein; Ghürschweid	regional	448; 449; 450; 451; 452	38	Artenreiche, wechselfeuchte Fromentalwiese (Arrhenatherion)
NF19	Bitzistein	regional	451; 452; 453; 454	74	Artenreiches Kalk-Kleinseggenried (Caricion davallianae) in einer Waldlichtung
NF20	Ghürschwald; Ghürschweid; Stöckwald	regional	451; 480; 481; 482; 483; 484; 485; 487; 489; 490; 491; 497	262	Mosaik aus vorwiegend Subatlantischen Zwergstrauchheiden (Calluno-Genistion) und Kalk-Kleinseggenrieden (Caricion davallianae)
NF21	Oberried	kommunal	1	8	Artenreiche Feuchte Hochstaudenflur (Filipendulion) mit Moor-Geissbart (Filipendula ulmaria)

Objekt-Nr.	Flurname	Bedeutung	Parzellen	Fläche [a]	Lebensraumbeschrieb
NF22	Rossweid	kommunal	637	21	Sehr orchideenreiches Kalk-Kleinseggenried (<i>Caricion davallianae</i>) im Übergang zur Feuchten Hochstaudenflur (<i>Filipendulion</i>)
NF23	Rossweid	kommunal	3613; 639; 1938	41	Sehr orchideenreiches, wechselfeuchtes Kalk-Kleinseggenried (<i>Caricion davallianae</i>). An Waldränder im Übergang zur Feuchten Hochstaudenflur (<i>Filipendulion</i>)
NF24	Rossweid	kommunal	636	21	Kalk-Kleinseggenried (<i>Caricion davallianae</i>) im Übergang zur Subatlantischen Zwergstrauchheide (<i>Calluno-Genistion</i>). Am Bach Feuchte Hochstaudenflur (<i>Filipendulion</i>)
NF25	Vorder Bawald	regional	685; 686; 712	113	Artenreiches Kalk-Kleinseggenried (<i>Caricion davallianae</i>)
NF26	Vorder Bawald	kommunal	636; 643; 684; 703; 705	69	Westlicher Teil eher artenarmes Kalk-Kleinseggenried (<i>Caricion davallianae</i>) mit wechselfeuchten Ausprägungen. Östlicher Teil Fromentalwiese (<i>Arrhenatherion</i>)
NF27	Chrüzegg; Vorder Bawald	kommunal	601	20	Subatlantische Zwergstrauchheide (<i>Calluno-Genistion</i>) mit Heidelbeeren (<i>Vaccinium myrtillus</i>), im Übergang zur Bergfettwiese (<i>Polygono-Trisetion</i>)
NF28	Chrüzegg; Vorder Bawald	kommunal	707; 708; 709; 710; 711	17	Kalkreiche Kleinseggenriede (<i>Caricion davallianae</i>), südliche Fläche artenreicher
NF29	Vorder Bawald	regional	662; 674	54	Prächtig ausgebildete Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>) mit Einschlüssen von Kalk-Kleinseggenrieden (<i>Caricion davallianae</i>)
NF30	Sämpel; Vorder Bawald	kommunal	617; 619	65	Kalk-Kleinseggenried (<i>Caricion davallianae</i>) am Waldrand
NF31	Sämpel	kommunal	617	8	Grosseggenried (<i>Magnocaricion</i>) im Übergang zur Sumpfdotterblumenwiese (<i>Calthion</i>)
NF32	Chümimattli; Schluchen; Vorder Bawald	kommunal	735; 736	50	Mosaik aus Kalk-Kleinseggenrieden (<i>Caricion davallianae</i>), Fromentalwiesen (<i>Arrhenatherion</i>), Subatlantischen Zwergstrauchheiden (<i>Calluno-Genistion</i>) und Feuchten Trittfluren (<i>Agropyro-Rumicion</i>)
NF33	Chümimattli; Schluchen	kommunal	727; 735; 736	58	Feuchten Hochstaudenflur (<i>Filipendulion</i>) im Übergang zur Adlerfarnflur mit sehr vielen Knabenkräutern (<i>Dactylorhiza</i> ssp.)
NF34	Hinter Bawald; Schluchen	kommunal	736	5	Feuchte Hochstaudenflur (<i>Filipendulion</i>)
NF35	Schiiteri	regional	728	95	Subatlantische Zwergstrauchheide (<i>Calluno-Genistion</i>)
NF36	Grossbreitfeld	kommunal	782	19	Feuchte Hochstaudenflur (<i>Filipendulion</i>) mit einem hohen Landschilfbestand
NF37	Grossbreitfeld	kommunal	782; 785	51	Kalk-Kleinseggenried (<i>Caricion davallianae</i>) im Übergang zur Feuchten Hochstaudenflur (<i>Filipendulion</i>)
NF38	Küssnachter See; Seematt	regional	803; 1701	29	Landröhricht (<i>Phalaridion</i>) im Übergang zum Grosseggenried (<i>Magnocaricion</i>)
NF39	Grodboden	regional	601	162	Stark beeinträchtigtes, artenarmes Offenes Hochmoor (<i>Sphagnion magellanicum</i>) mit einem mächtigen Torfkörper
NF40	Färbers Egg; Schlucheneegg	regional	601	483	Mosaik aus Kalk-Kleinseggenrieden (<i>Caricion davallianae</i>), Offenen Hochmooren (<i>Sphagnion magellanicum</i>) und Feuchten Hochstaudenfluren (<i>Filipendulion</i>)
NF41	Altruedisegg	regional	601	391	Mosaik aus Sumpfdotterblumenwiese (<i>Calthion</i>), Kalkarmen Kleinseggenrieden (<i>Caricion fuscae</i>), Offenen Hochmooren (<i>Sphagnion magellanicum</i>) und Kalkreichen Kleinseggenrieden (<i>Caricion davallianae</i>)
NF42	Altruedisegg; Hinter Boden	kommunal	601	126	Artenreiche Sumpfdotterblumenwiese (<i>Calthion</i>)
NF43	Ober Immenseer Wald; Riedboden	kommunal	8	46	Sumpfdotterblumenwiese (<i>Calthion</i>) in einer Waldlichtung

Verzeichnis Naturschutzzone trocken

Objekt-Nr.	Flurname	Bedeutung	Parzellen	Fläche [a]	Lebensraumbeschrieb
NT01	Grossarni; Moosrüti	kommunal	2393; 2458	14	Mitteuropäischer Halbtrockenrasen (Mesobromion)
NT02	Grossarni	kommunal	2458	14	Mitteuropäischer Halbtrockenrasen (Mesobromion)
NT03	Talweid	kommunal	2473	28	Trockene Ausprägung der Subatlantischen Zwergstrauchheide (Calluno-Genistion) mit vielen Besenheiden (Calluna vulgaris) und Heidelbeeren (Vaccinium myrtillus)
NT04	Schwarzenbach	kommunal	332	19	Mitteuropäischer Halbtrockenrasen (Mesobromion)
NT05	Hinter Bawald; Schluchen	kommunal	736	34	Mitteuropäischer Halbtrockenrasen (Mesobromion)
NT06	Hinter Bawald; Schluchen	kommunal	736	54	Mitteuropäischer Halbtrockenrasen (Mesobromion)
NT07	I de Bändere	kommunal	601	51	Subatlantische Zwergstrauchheide (Calluno-Genistion) im Übergang zum Borstgrasrasen (Nardion)
NT08	I de Bändere	kommunal	601	17	Subatlantische Zwergstrauchheide (Calluno-Genistion) im Übergang zu einer artenreichen Bergfettwiese (Polygono-Trisetion)
NT09	Chessiboden; I de Bändere; Rigi Kulm; Zingel	kommunal	14; 601	881	Felswand unterhalb des Grats zwischen Rigi Kulm und Rigi Staffel. Zwischen den Nagelfluh- und Kalkbändern sehr artenreiche Rostseggenhalde (Caricion ferrugineae)
NT10	Grünhalden	kommunal	752; 753	116	Sehr stark beeinträchtigter Mitteleuropäischer Halbtrockenrasen (Mesobromion) im Hang und Feuchte Hochstaudenflur (Filipendulion) am südwestlichen Rand

Verzeichnis Naturschutzzone Amphibien

Objekt-Nr.	Flurname	Bedeutung	Parzellen	Fläche [a]	Beschrieb
NA01	Pfaffenhaut	national	742; 900	88	Amphibienlaichgebiet mit zahlreichen kleinen Pioniergewässern

Verzeichnis Wasserschutzzone

Objekt-Nr.	Flurname	Bedeutung	Parzellen	Fläche [a]
WZ01	Küssnachter See; Unter Bärgiswil	kommunal	1650; 1701	4
WZ02	Küssnachter See; Räämmatt; Unter Bärgiswil	kommunal	1701; 2175; 2177; 3709	158
WZ03	Burg; Chappelmatt; Küssnachter See; Merlischachen	kommunal	1578; 1608; 1618; 1701	131
WZ04	Burghof; Hergisbüel; Küssnachter See; Sumpf	kommunal	1558; 1560; 1580; 1701; 1875; 1876; 2116; 3466; 3610	333
WZ05	Küssnachter See; Sumpf	kommunal	1701	45
WZ06	Küssnachter See; Rainhof; Sumpf	kommunal	1701	108
WZ07	Küssnachter See; Langweid	kommunal	1701	49
WZ08	Küssnachter See; Seematt	kommunal	1701	93
WZ09	Küssnachter See; Sagenweidli	kommunal	1701	22
WZ10	Gschweighus; Küssnachter See; Sagenried	kommunal	1701	95
WZ11	Spitzlermatt; Zuger See	kommunal	33; 1700	72

Verzeichnis Hecke, Feld- und Ufergehölz

Objekt-Nr.	Flurname	Bedeutung	Parzellen	Länge [m]	Lebensraumbeschrieb
HFU01	Unter Bärgiswil	kommunal	2627	73	Artenreiche Baumhecke
HFU02	Räben; Unter Bärgiswil	kommunal	2627; 2628	66	Ufergehölz
HFU04	Gütsch	kommunal	2708	67	Artenreiche Hochhecke
HFU05	Gütsch	kommunal	2689	25	Ufergehölz
HFU06	Buseri	kommunal	2656	47	Artenreiche Hochhecke
HFU07	Buseri	kommunal	2656	58	Artenreiche Hochhecke
HFU08	Burghof	kommunal	1874	194	Artenreiche Hochhecke
HFU09	Bischofswil	kommunal	2562; 2563	52	Ufergehölz
HFU10	Bischofswil	kommunal	2563; 2625	44	Ufergehölz
HFU11	Forenmoos	kommunal	2604	29	Artenreiche Baumhecke
HFU12	Allmigweid	kommunal	2542	45	Hochhecke
HFU13	Winkel	kommunal	1529	79	Hochhecke
HFU14	Gsteig; Riedappel	kommunal	1064; 1158; 2868	139	Baumhecke
HFU15	Moosrüti; Vorder Barbrämen	kommunal	2454	46	Hochhecke
HFU16	Grossarni	kommunal	2458	539	Artenreiche Hochhecke
HFU17	Schindelweid	kommunal	2438	29	Hochhecke
HFU18	Schwanden	kommunal	2447	41	Niederhecke
HFU19	Chliarni; Schwanden	kommunal	2448; 2471	85	Hochhecke
HFU20	Chliarni; Schwanden	kommunal	2448; 2471	24	Hochhecke
HFU21	Chliarni; Schwanden	kommunal	2448; 2471	45	Besenginstergebüsch
HFU22	Chliarni	kommunal	2471	35	Hochhecke
HFU23	Schwanden	kommunal	2447	52	Beidseitiges Ufergehölz
HFU24	Schwanden	kommunal	2447	21	Hochhecke
HFU25	Schwanden	kommunal	2447	69	Artenreiche Hochhecke
HFU26	Grampelen	kommunal	2418	35	Hochhecke
HFU27	Hinter Tannbüel	kommunal	2367	30	Baumhecke
HFU28	Hinter Tannbüel; Lochmüli	kommunal	2366; 2367	137	Ufergehölz
HFU29	Wijerbach	kommunal	2451	134	Baumhecke
HFU30	Wijerbach	kommunal	2451	54	Hochhecke
HFU31	Talweid; Wijerbach	kommunal	2234; 2451	47	Baumhecke
HFU32	Talweid	kommunal	2234	39	Artenreiche Hochhecke
HFU33	Talweid	kommunal	2235	32	Hochhecke
HFU34	Nühus	kommunal	2244	39	Baumhecke
HFU35	Chliarni; Jeist; Talweg	kommunal	2231	37	Lückige Hochhecke
HFU36	Chliarni; Jeist	kommunal	2231; 2232	133	Artenreiche Hochhecke
HFU37	Jeist; Talweg	kommunal	2231; 2463	113	Hochhecke
HFU39	Tal	kommunal	2203; 3985; 3986	120	Südlicher Teil Hochhecke, Nördlicher Teil Niederhecke
HFU40	Gadmenhof; Kusterhof	kommunal	2281; 2294; 2295	118	Hochhecke
HFU41	Schwarzenbach	kommunal	332; 333; 370	222	Artenreiche Hochhecke
HFU42	Gadmenhof	kommunal	2281	38	Hochhecke
HFU43	Schönau; St. Martin	kommunal	2296	85	Baumhecke
HFU44	Ellbögli	kommunal	2272	96	Hochhecke
HFU45	Ellbögli; Schönau	kommunal	2272	30	Hochhecke
HFU46	Ellbögli; St. Martin	kommunal	2269	43	Baumhecke
HFU47	St. Martin	kommunal	2269	61	Baumhecke
HFU48	St. Martin	kommunal	2264; 2269; 2277	43	Hochhecke
HFU49	Brüschhalden	kommunal	2268	49	Artenreiche Hochhecke

Objekt-Nr.	Flurname	Bedeutung	Parzellen	Länge [m]	Lebensraumbeschrieb
HFU50	Lippertschwil	kommunal	2382	49	Hochhecke
HFU53	Aahus	kommunal	4019	73	Artenreiche Hochhecke
HFU54	Ellbögli	kommunal	2352	59	Hochhecke
HFU55	Dorfallmig	kommunal	304	43	Hochhecke
HFU56	Chiernermattli	kommunal	131; 308	30	Baumhecke
HFU57	Fäderenhof	kommunal	123	50	Hochhecke
HFU58	Fäderenhof	kommunal	1785	37	Hochhecke
HFU59	Fäderenhof; Hinter Chiemen	kommunal	121; 122; 123	106	Beidseitiges Ufergehölz
HFU60	Hinter Chiemen	kommunal	122	36	Baumhecke auf Felsband
HFU61	Rundum	kommunal	194	30	Feldgehölze angrenzend an Wald
HFU62	Rundum	kommunal	145; 147	58	Baumhecke
HFU63	Fischerweid	kommunal	140	25	Hochhecke
HFU64	Fischerweid	kommunal	152; 153	88	Hochhecke
HFU65	Unter Rütlimatt	kommunal	113	34	Ufergehölz
HFU66	Rütlimatt	kommunal	349	109	Hochhecke
HFU67	Staldenmatt; Zayenried; Zuger See	kommunal	45; 547; 1700; 3909	178	Lückiges Ufergehölz
HFU68	Spitzlermatt	kommunal	33	121	Lückiges Ufergehölz
HFU69	Ghürschweid; Volgisried	kommunal	447; 487; 3110	185	Artenreiches Ufergehölz
HFU70	Fischchratten	kommunal	23	41	Ufergehölz
HFU71	Holgass	kommunal	4061	96	Neugepflanzte Niederhecke auf Böschungskrone
HFU72	Gisibach; Ober Ribitschi; Obereichli	kommunal	428; 429	83	Baumhecke
HFU73	Chestenenbäum; Tälleren	kommunal	395; 430	121	Artenarme Hochhecke
HFU74	Luterbach; Tälleren	kommunal	392; 395	40	Hochhecke
HFU75	Farb; Gassenmatt; Luterbach; Schützenhus	kommunal	392; 393; 394; 1396	124	Niederhecke hinter Kugelfang
HFU76	Mülirain	kommunal	764; 765; 3618	57	Hochhecke
HFU77	Chestenenbäum	kommunal	770	89	Hochhecke
HFU78	Langegg	kommunal	771	19	Baumhecke
HFU79	Sigisrüti	kommunal	1832	14	Hochhecke
HFU80	Färenstatt; Lantschi; Münchried; Steinrüti	kommunal	743; 744; 745; 746; 3938	454	Ufergehölz
HFU81	Pfaffenhaut	kommunal	742; 900	125	Hochhecke
HFU82	Schicker; Steinrüti	kommunal	602; 745	140	Hochhecke
HFU83	Heckers Weidli; Schicker	kommunal	602; 744	68	Hochhecke
HFU84	Rigacher; Unter Boden	kommunal	717; 718; 721; 4217	173	Abschnittsweise lückiges Ufergehölz
HFU85	Breitfeld; Grossbreit- feld; Ölhof; Rigacher	kommunal	722; 782	346	Baumhecke
HFU86	Eichholteren	kommunal	780	24	Hochhecke
HFU88	Schluchen	kommunal	736	78	Zweiteilige Hochhecke
HFU89	Flue	kommunal	738	62	Baumhecke
HFU90	Altruedisegg	kommunal	601	328	Artenreiche Hochhecke
HFU91	Nüheim	kommunal	359	182	Hochhecke
HFU92	Honegg	kommunal	3163; 3645	53	Ufergehölz
HFU93	Grünhalden	kommunal	752	46	Hochhecke
HFU94	Ghürsch	kommunal	552	26	Baumhecke
HFU95	Schürmatt	kommunal	1375; 3563	24	Hochhecke
HFU96	Sunnhalden	kommunal	357; 1947	86	Niederhecke

Objekt-Nr.	Flurname	Bedeutung	Parzellen	Länge [m]	Lebensraumbeschrieb
HFU98	Grünenhalden	kommunal	757	12	Hochhecke
HFU99	Haltikon	kommunal	2405	41	Hochhecke
HFU100	Ghürsch	kommunal	19; 563; 2184	46	Hochhecke mit teilweise nicht einheimischen Gartenpflanzen
HFU101	Aahus; Brüschrhalden	kommunal	2266; 3978	152	Hochhecke

Verzeichnis Trockenmauer

Objekt-Nr.	Flurname	Bedeutung	Parzellen	Länge [m]	Lebensraumbeschrieb
TM01	Schwanden	kommunal	2447	46	Landschaftsprägende Stützmauer, teilweise vermörtelt
TM02	Schwanden	kommunal	2448	42	Landschaftsprägende Stützmauer
TM03	Hinter Chiemen	kommunal	148	35	Stützmauer
TM04	Hinter Chiemen	kommunal	127	29	Stützmauer
TM05	Chiernermtli	kommunal	131	78	Mehrteilige Stützmauer
TM06	Ellbögli	kommunal	2352	59	Stützmauer
TM07	Vorder Chiemen	kommunal	137	140	Stützmauer, zum Teil Reste von Mörtel vorhanden
TM08	Sunnhalden; Vorder Chiemen	kommunal	357; 3650; 4224	54	Stützmauer
TM10	Nüheim; Sunnenhof	kommunal	59; 359	37	Landschaftsprägende Stützmauer
TM11	Sunnenhof; Sunnhalden	kommunal	59; 357	52	Landschaftsprägende Stützmauer
TM13	Oberdorf; Sunnhalden	kommunal	357; 1945; 1947	158	Landschaftsprägende Stützmauer, zum Teil Reste von Mörtel vorhanden
TM14	Unter Rütlimatt	kommunal	113; 354	60	Landschaftsprägende Stützmauer
TM15	Rossallmig	kommunal	340	44	Stützmauer
TM16	Rütlimatt	kommunal	349	15	Stützmauer
TM18	Gassenmatt; Luterbach	kommunal	392; 394	155	Landschaftsprägende Stützmauer
TM19	Chestenenbäum; Tälleren	kommunal	395; 430	101	Landschaftsprägende Stützmauer
TM20	Gassenmatt; Tälleren	kommunal	394; 395	44	Landschaftsprägende Stützmauer
TM21	Gassenmatt	kommunal	394	89	Landschaftsprägende Stützmauer
TM22	Gassenmatt	kommunal	394	67	Landschaftsprägende Stützmauer
TM23	Chestenenbäum	kommunal	394; 430	70	Landschaftsprägende Stützmauer
TM24	Chestenenbäum	kommunal	430; 1752	36	Landschaftsprägende Stützmauer
TM25	Chestenenbäum	kommunal	769; 770	48	Stützmauer aus Nagelfluh
TM26	Chestenenbäum; Mülirain	kommunal	764; 770	42	Stützmauer aus Nagelfluh
TM27	Vorder Langegg	kommunal	771	51	Landschaftsprägende Stützmauer
TM28	Langegg; Rischberg	kommunal	431; 432; 771; 772	107	Landschaftsprägende Stützmauer
TM29	Rischberg	kommunal	442; 443; 444	164	Landschaftsprägende Stützmauer
TM30	Rossweid	kommunal	636; 747	82	Landschaftsprägende Stützmauer
TM31	Sigistrüti	kommunal	752	124	Stützmauer aus Nagelfluh
TM32	Müliweid; Nühöfli	kommunal	749; 751	124	Landschaftsprägende Stützmauer
TM33	Ofenlochweid; Pfaffenhaut	kommunal	748; 749	44	Stützmauer aus Nagelfluh
TM34	Alpenhof	kommunal	746; 748	66	Landschaftsprägende Stützmauer
TM35	Färenstatt; Lantschi	kommunal	743; 744	54	Stützmauer aus Nagelfluh
TM36	Rigacher	kommunal	715	77	Landschaftsprägende Stützmauer
TM37	Grossbreitfeld; Ölhof; Rotenhof; Unter Boden	kommunal	721; 722; 723; 782	520	Landschaftsprägende Stützmauer
TM38	Gschweighus	kommunal	781; 794	40	Landschaftsprägende Stützmauer
TM39	Obereichli; Wissweid	kommunal	410	78	Stützmauer

Objekt-Nr.	Flurname	Bedeutung	Parzellen	Länge [m]	Lebensraumbeschrieb
TM40	Wissweid	kommunal	412	29	Stützmauer
TM41	Bitzistein; Volgisried	kommunal	447; 448	126	Landschaftsprägende Stützmauer
TM42	Ghürschweid	kommunal	489	22	Stützmauer
TM43	Bad; Gisibach	kommunal	398; 429	104	Neu erstellte Stützmauer
TM44	Oberhofrüti; Grünenhalden	kommunal	757; 758	98	Stützmauer

Verzeichnis Baumreihe, Allee

Objekt-Nr.	Flurname	Bedeutung	Parzellen	Länge [m]	Lebensraumbeschrieb
BA07	Seeheim	kommunal	775; 842	51	Landschaftsprägende Baumreihe
BA08	Eichholteren	kommunal	3183	134	Landschaftsprägende doppelreihige Baumreihe

Verzeichnis Einzelbaum, Baumgruppe

Objekt-Nr.	Flurname	Bedeutung	Parzellen	Lebensraumbeschrieb
EB30	Fischchratten	kommunal	21	Landschaftsprägende Baumgruppe
EB31	Fischchratten	kommunal	521	Landschaftsprägende Baumgruppe
EB33	Mülimas Egg	kommunal	601	Grosser, landschaftsprägender Einzelbaum
EB34	Schlucheneegg	kommunal	601	Grosser, landschaftsprägender Einzelbaum
EB35	Schlucheneegg	kommunal	601	Grosser, landschaftsprägender Einzelbaum
EB36	Schlucheneegg	kommunal	601	Grosser, landschaftsprägender Einzelbaum
EB84	Bischofswil	kommunal	2584	Einzelbaum (Ersatzpflanzung)
EB85	Honegg	kommunal	863	Einzelbaum (Ersatzpflanzung)
EB87	Holgass	kommunal	3614	Grosser, landschaftsprägender Einzelbaum
EB88	Seematt	kommunal	901	Einzelbaum (Ersatzpflanzung)
EB89	Vorder Chiemen	kommunal	135	Einzelbaum (Ersatzpflanzung)

Verzeichnis Geotope

Objekt-Nr.	Flurname	Bedeutung	Parzellen	Lebensraumbeschrieb
GT01	Grampelen	kommunal	2418	Geologischer Aufschluss
GT02	Ellbögli	kommunal	2352	Geologischer Aufschluss
GT03	Gloriweid	kommunal	1186	Strudeloch
GT04	Chrüzegg	regional	601	Erratischer Granitblock des Reussgletschers (Albert-Heim-Stein)
GT05	Stock	kommunal	601	Doline